

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

während General Iwanow mit der 4. und 9. Armee südlich der Piliza in der Front anzugreifen habe. Als Zeitpunkt der allgemeinen Offensive wurde der 18. Oktober festgesetzt.

Inzwischen gingen die schon geschilderten örtlichen Kämpfe bei Warschau und Swangorod weiter.

Südlich von Warschau¹⁾ hatte die noch in der Versammlung begriffene russische 2. Armee zunächst gar nicht erkannt, daß die Truppen des Generals v. Mackensen seit dem 11. Oktober abends zur Abwehr übergegangen waren. Am 14. Oktober wurde bei einem abgeschossenen deutschen Flieger eine Karte mit Einzeichnung der deutschen Kräfte zwischen Sockatschew und Swangorod erbeutet. Trotzdem erweckte das Eingreifen der 36. Infanterie-Division an demselben Tage bei Blonje und das Anrücken der 21. Landwehr-Brigade und der Landsturm-Brigade Hoffmann beim General Scheidemann den Eindruck eines großen deutschen Umfassungsangriffs gegen den eigenen Westflügel, da der Nachrichtendienst immer wieder die Aufstellung zweier neuer deutscher Korps bei Thorn meldete. So dienten die russischen Angriffe an diesem Frontabschnitte zunächst nur der Abwehr, während weiter nördlich das VI. und das I. turkestanische Korps, bisher zur 10. Armee gehörig, Flanke und Rücken gegen Ostpreußen deckten²⁾. General Scheidemann zog das XXIII. Korps, die 50. Infanterie-, die 13. sibirische Schützen-Division und das Kavalleriekorps Nowikow (5., 8., 14. Kavallerie-Division), die am 14. Oktober im Warschauer Festungsbereich eintrafen, als Verstärkung hinter seinen rechten Flügel. Am 16. Oktober mußte das bisherige rechte Flügelkorps, II. sibirisches, angesichts deutscher Gegenangriffe durch die 1. Schützen-Brigade des XXIII. Korps gestützt werden, und das ostwärts anschließende IV. Korps konnte seine Stellungen nur mit Mühe behaupten, obgleich jetzt südlich und westlich von Warschau 12¹/₂ russische Infanterie- und 5 Kavallerie-Divisionen gegen nur 5¹/₂ deutsche Infanterie- und 1 Kavallerie-Division standen³⁾. General Scheidemann befahl hartnäckige Verteidigung. Auch am 18. Oktober hielt sich der russische rechte Flügel noch für angegriffen und „konnte sich kaum halten“. Das Kavalleriekorps Nowikow und Kavallerie der 2. Armee stießen an der unteren Bzura auf deutsche Infanterie; zur Unterstützung wurde die 79. Reserve-Division, Hauptreserve von Nowogeorgiewsk, in Marsch gesetzt, während eine Brigade des XXIII. Korps auch weiterhin als Besatzung in der Festung blieb.

Unterhalb von Swangorod⁴⁾ wurde der auf dem westlichen

¹⁾ S. 450f., 456f. und 470. — ²⁾ Vgl. S. 545. — ³⁾ Korolkow, Warschau-Swangorod, S. 127. — ⁴⁾ S. 469ff.